

Kurze Uebersicht

der

Geschichte der Königl. Sächs. Armee.

Die Sachsen nahmen oft an Kriegen älterer Zeit, namentlich am 30jährigen, thätigen Antheil, traten auch im letzteren mehrere Male mit für jene Zeiten bedeutenden Armeen auf. Die eigentliche Organisation eines stehenden Heeres wurde jedoch erst von dem tapferen Churfürsten Johann Georg III. 1681 bewerkstelligt.

Unter seiner Anführung nahmen 12000 Mann am Entsätze von Wien 1683 Theil; 6000 Mann fochten 1686 in Ungarn, und mit 14900 Mann stieß er 1688 zur kaiserlichen Armee am Rhein. Auch fochten 3000 Mann Infanterie, im Solde der Republik Venedig, 1685 bis 1687 gegen die Türken auf der Halbinsel Morea.

Johann Georg IV., unter dessen Anführung ein Corps von 12000 Mann 1693 am Rheine focht, bemühte sich, die Verfassung der Armee in allen ihren Zweigen zu verbessern. Eine sehr vermehrte Stärke und vervollkommnete Organisation erhielt sie aber vorzüglich während der kriegerischen Zeiten des Churfürsten Friedrich August I. (als König von Polen August II.).

Er errichtete 1697 einen Generalstab, 1712 ein Ingenieurs-Corps, 1725 das adelige Cadetten-Corps, 1729 die Leib-Grenadiers-Garde und vermehrte die Armee in allen ihren Theilen.

Während seiner Regierung focht unter seiner Anführung 1694 bis 1696 ein Corps von 12000 Mann gegen die Türken, von 1700 bis 1706 verschiedene Armee-Corps, theils unter seiner Anführung, theils unter dem Feldmarschall von Steinau und General Grafen Schulenburg, gegen die Schweden. Vier Kürassiers- und sechs Infanterie-Regimenter